



Reiten/Voltigieren

(01/ 2026)



Premium Partner





Inhalt

1.	Allgemeine Regeln	3
1.1.	Disziplinen und Levels.....	3
1.5.	Ausrüstung des Athleten	6
1.6.	Ausrüstung des Pferdes	7
1.7.	Ausrüstung des Longenführers/ Helfers	8
2.	Wettbewerbsgrundlagen	9
2.1.	Gebäude & Ausstattung	9
2.7.	Die Pferdenote.....	13
2.7.2.	Abzüge:.....	14
3.	Pflichtanforderungen	15
4.	Küranforderungen.....	22
5.	Disziplinen	24
5.1.	Einzelvoltigieren	24
5.2.	Teamvoltigieren	25
5.3.	Special Olympics Unified Sports® Voltigieren	25



Die offiziellen Special Olympics Regeln kommen bei allen im Rahmen von Special Olympics Deutschland ausgetragenen Pferdesportwettbewerben zur Anwendung. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf der Grundlage der Bestimmungen der [Federation Equestre Internationale](#) (FEI), der [American Horse Shows Association](#) (AHSA) und der [American Quarter Horse Association](#) (AQHA) erstellt. Es kommen die Regeln der FEI oder der [nationalen Reitsportverbände](#) (in ihrer aktuellen Ausgabe) zur Anwendung, sofern sie nicht im Widerspruch zu diesen Offiziellen Special Olympics Regeln stehen. In solchen Fällen gelten die Offiziellen Special Olympics Regeln.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1. Allgemeine Regeln

1.1. Disziplinen und Levels

Wettbewerbe müssen für Athleten aller Leistungslevel angeboten werden. Special Olympics Deutschland legt die Ausschreibung und Richtlinien der Wettbewerbe in den einzelnen Levels fest. Die Trainer sind dafür verantwortlich, ihre Athleten nach ihren individuellen Möglichkeiten in den einzelnen Levels (nach dem offiziellen Regelwerk von SOD) zu trainieren und für die Wettbewerbe zu melden.

1.1.1. Disziplin

- 1.1.1.1. Voltigieren Einzel: 1 Athlet
- 1.1.1.2. Voltigieren Team: 3-8 Athleten
- 1.1.1.3. Voltigieren Unified Team: 3-8 Athleten und Unified Partner (mind. 50% Athleten)
- 1.1.1.4. Voltigieren Unified Doppel: 1 Athlet und 1 Unified Partner

1.1.2. Level

- 1.1.2.1. Level A: Galopp – Pflicht und Kür im Galopp
- 1.1.2.2. Level B: freie Tempowahl Schritt oder Galopp – mind. 2 Übungen müssen im Galopp gezeigt werden. Alle Galoppübungen müssen vom jeweiligen Voltigierer hintereinander geturnt werden. Die Schrittübungen müssen vor oder nach den Galoppübungen gezeigt werden. Die Reihenfolge der Pflichtübungen ist somit variabel.
- 1.1.2.3. Level C: Schritt – Pflicht und Kür im Schritt
- 1.1.2.4. Level D: Pflicht im Galopp, Kür im Schritt
- 1.1.2.5. Der Voltigierer kann in den ausgeschriebenen Wettbewerben in jeweils unterschiedlichen Levels starten. Voraussetzung ist, dass Teamwettbewerbe das niedrigere Level haben als Einzel oder Unified-Doppelwettbewerbe. Einzel- und Unified Doppelwettbewerbe müssen im gleichen Level genannt werden.
- 1.1.2.6. Die Level sind wie folgt von geringen zu hohen Anforderung eingeteilt: Level C – Schritt, Level B – freie Tempowahl, Level D – Galopp- Schritt, Level A – Galopp.

1.2. Wettbewerbsregeln

- 1.2.1. Innerhalb der Leistungslevel (D, C, B und A) werden die Athleten in homogene



Leistungsgruppen eingeteilt und bewertet. Es wird nicht nach Geschlecht und Alter getrennt.

- 1.2.2. Alle Athleten müssen, um an Nationalen Spielen teilzunehmen, mindestens 8 Jahre alt sein, mindestens seit 6 Monaten an regelmäßigem Training (wöchentlich) teilnehmen und seit den letzten Nationalen Spielen an mind. einem Anerkennungswettbewerb teilgenommen haben. Bei regionalen Veranstaltungen dürfen keine Athleten an den Start gehen, die keine Vorerfahrungen im Umgang mit dem Pferd und im Voltigieren haben.
- 1.2.3. Die Nennung muss bis zum veröffentlichten Nennungsschluss erfolgt sein. Nachnennungen sind grundsätzlich ausgeschlossen.
- 1.2.4. Hunde sind auf dem Veranstaltungsgelände verboten. Ausnahmen sind Blindenhunde.
- 1.2.5. Alle Trainer müssen sicherstellen, dass die Ausrüstung der Voltigierer und Pferde den Richtlinien entsprechen. Hier kann es zu Kontrollen und evtl. zum Ausschluss kommen.
- 1.2.6. Nur die Startenden (Athleten, Longenführer, Helfer), offizielle Helfer oder Pferdeführer, die von der Wettbewerbsleitung benannt sind, dürfen sich während der laufenden Prüfung auf den Prüfungsplätzen aufhalten. Alle anderen Personen, einschließlich der Trainer, dürfen sich nur außerhalb der Prüfungsplätze bewegen, es sei denn, die Richtergruppe verlangt dies.
- 1.2.7. Longenführer müssen mindestens im Besitz des deutschen Longierabzeichens LA5 oder LA 5V sein.
- 1.2.8. Hilfestellungen von Publikum oder Trainer von außen führt zur Disqualifikation. Elektronische Kommunikation (z.B. Headset) ist verboten.
- 1.2.9. Erlaubte Hilfe durch Longenführer und/oder Helfer ist das Ansagen der folgenden Übung oder Übungsteile in Pflicht und Kür, Zählen beim Aushalten der statischen Übungen. Diese Ansagen haben so laut zu erfolgen, dass die Richter diese hören können. Alternativ können auch Symbolkarten für den Voltigierer hochgehalten werden.
- 1.2.10. In besonderen Fällen kann der Helfer zur Sicherung des Voltigierers Hilfestellung leisten. Es muss allerdings gewährleistet sein, dass der Athlet die Übungen selbstständig ausführt und nicht in der Ausführung der Übungen gehindert wird.
- 1.2.11. Ein Wettbewerb besteht grundsätzlich aus Pflicht und Kür. Ein Wettbewerb kann als ein Start (Pflicht und Kür werden unmittelbar hintereinander gezeigt) oder als zwei Starts (Pflicht und Kür werden zeitlich getrennt z.B. Vormittag und Nachmittag oder unterschiedlichen Tagen) ausgerichtet werden. Es können ebenso Teilwettbewerbe (Pflicht oder Kür) als vollwertige Wettbewerbe ausgeschrieben werden, müssen aber als solche ausgewiesen werden (z.B. Teamvoltigieren Level C – Pflichtwettbewerb)
- 1.2.12. Nationale Spiele bestehen immer aus zwei Durchgängen Pflicht und zwei Durchgängen Kür.
- 1.2.13. Sollten Pflicht und Kür direkt hintereinander gezeigt werden, so hat ein Einzel-Voltigierer eine Pause von 60 Sekunden zwischen Pflicht und Kür. Bei Doppel und Team zeigen zunächst alle Voltigierer hintereinander die Pflicht und im Anschluss in der gleichen Reihenfolge die Kür.

1.3. Einsatz der Pferde



- 1.3.1. Ein Voltigierer/ ein Team muss während des Wettbewerbs immer das gleiche Pferd nutzen (Ausnahme s. 14.b)
- 1.3.2. Zugelassene Pferde: 7-jährig oder älter
- 1.3.3. Bei Veranstaltungen kann eine Überprüfung der Pferde zur Feststellung der Tauglichkeit für den Einsatz im Wettkampf und/oder zur Feststellung der gesundheitlichen Verfassung von der Wettbewerbsleitung in Absprache mit der Richtergruppe gefordert werden. Über Art und Umfang dieser Überprüfung entscheidet die Wettbewerbsleitung mit der Richtergruppe.
- 1.3.4. Bei Nationalen Spielen ist der Einsatz der Pferde nur in einer Pferdesportart (Reiten oder Voltigieren) möglich.
- 1.3.5. Für Landesspiele und weitere Special Olympics Veranstaltungen wird der Tageseinsatz eines Pferdes pro Wettbewerb mit einem Punktwert versehen. Sollte ein Wettbewerb, bestehend aus Pflicht und Kür, zeitlich getrennt werden (z.B. Pflichtstart Montag, Kürstart Dienstag), so gilt der halbe Punktwert für einen Teil des Wettbewerbs am entsprechenden Tag. Die Summe der Einsatzpunkte darf folgende festgelegte Höchstwerte nicht überschreiten:
 - 1.3.5.1. Einsatz im Voltigieren: maximal 8 Punkte pro Tag
 - 1.3.5.2. Einsatz im Reiten und Voltigieren: maximal 10 Punkte pro Tag
- 1.3.6. Die Punktwerte sind wie folgt festgelegt:
 - 1.3.6.1. Voltigieren Team Level D: 3 Punkte je Gruppe
 - 1.3.6.2. Voltigieren Team Level B: 2,5 Punkte je Gruppe
 - 1.3.6.3. Voltigieren Team Level C: 2 Punkte je Gruppe
 - 1.3.6.4. Voltigieren Einzel Level A: 1 Punkt je Voltigierer
 - 1.3.6.5. Voltigieren Einzel Level D: 1 Punkt je Voltigierer
 - 1.3.6.6. Voltigieren Einzel Level B: ½ Punkt je Voltigierer
 - 1.3.6.7. Voltigieren Einzel Level C: ½ Punkt je Voltigierer
 - 1.3.6.8. Voltigieren Doppel Level A: 2 Punkt je Doppel
 - 1.3.6.9. Voltigieren Doppel Level D: 2 Punkt je Doppel
 - 1.3.6.10. Voltigieren Doppel Level B: 1 Punkt je Doppel
 - 1.3.6.11. Voltigieren Doppel Level C: 1 Punkt je Doppel
 - 1.3.6.12. Reiten Level A: 3 Punkte je Start
 - 1.3.6.13. Reiten Level B: 2 Punkte je Start
 - 1.3.6.14. Reiten Level C: 1 Punkt je Start
- 1.3.7. In besonderen Fällen ist eine Sonderregelung nach Absprache mit den Richtern und dem Veranstalter bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich
- 1.3.8. Ein Wechsel des Pferdes ist nur bei Verletzung oder Krankheit des Pferdes, nach Rücksprache mit Wettbewerbsleitung und Richtergruppe, erlaubt.
- 1.3.9. Die offizielle Meinung des Tierarztes über die Gesundheit eines Pferdes kann nur durch



die Richtergruppe angefordert werden und hat erst dann Einfluss auf die Ergebnisse. Die finale Entscheidung über den Einsatz eines Pferdes trifft die Richtergruppe.

- 1.3.10. Der Gesundheitszustand eines Pferdes hat keinen Einfluss auf das Ergebnis des Athleten, außer sie war offensichtlich und kann mit einem nicht artgerechten Einsatz des Pferdes in Verbindung gebracht werden. Dann ist es die Entscheidung der Richtergruppe, Konsequenzen zu ziehen.
- 1.3.11. Die von der FN vorgegebenen Dopingkontrollen und Kontrollen der Equidenpässe werden vom benannten Tierarzt durchgeführt. Auf die, von der FN in der LPO vorgeschriebenen Impfungen der Pferde, ist daher zu achten.

1.4. Wettbewerbe mit dem Movie

Im Rahmen regionaler Special Olympics Wettbewerbe, sowie von Landesspielen können die Wettbewerbe auf Holzpferden und/ oder Movies (mechanisches, galoppierendes Holzpferd – <https://equestrian.movie>) ausgeschrieben und durchgeführt werden. Dies ist entsprechend zu kennzeichnen (z.B. Teamvoltigieren Level C – Pflichtwettbewerb auf dem Movie). Es ist vor Beginn sicherzustellen, dass je nach Aufstellort, der Untergrund rund um Holzpferd/Movie mit Fallschutz-Matten ausgelegt wird.

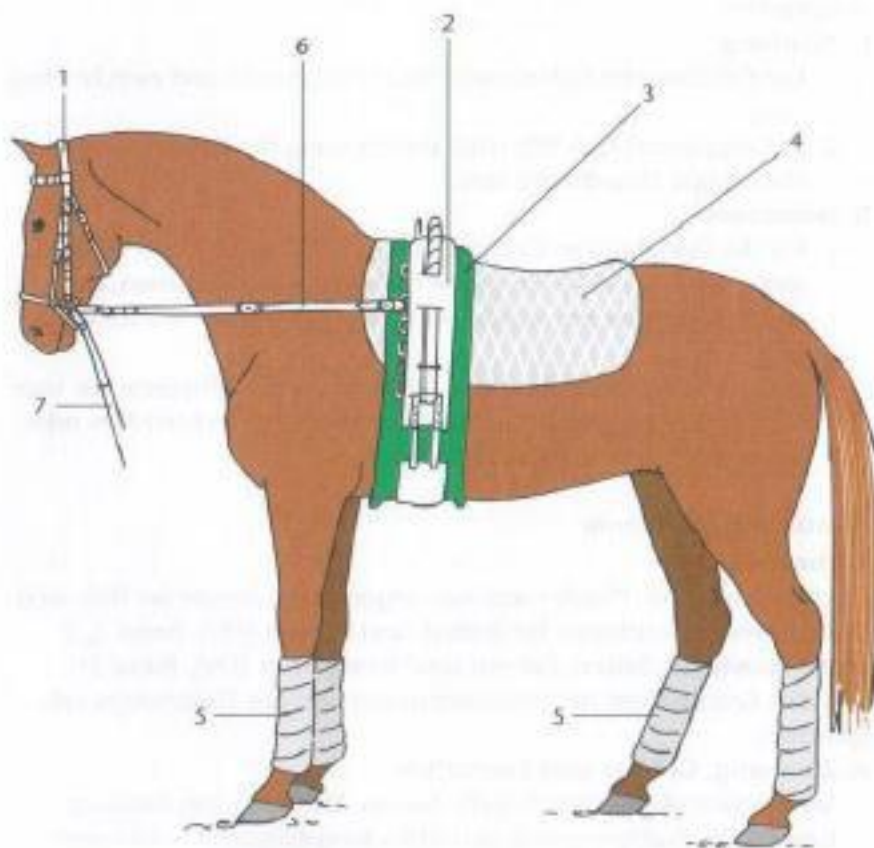
1.5. Ausrüstung des Athleten

- 1.5.1. Alle Ausrüstung muss FN konform sein.
- 1.5.2. Sollte es zu gravierenden Beschädigungen der Ausrüstung (Beurteilung durch die Richtergruppe) während des Wettbewerbs kommen (z.B. Riss des Ausbinders), kann die Prüfung nach Hinweis der Richter unterbrochen werden und der Voltigierer erhält im Anschluss die Möglichkeit zum Neustart.
- 1.5.3. **Vorgaben für die Kleidung:**
 - 1.5.3.1. Die Kleidung muss sportgerecht und gepflegt sein
 - 1.5.3.2. Trikot oder Leggings mit Shirt (das Shirt ist in die Hose zu stecken)
 - 1.5.3.3. Gymnastikschläppchen mit Gummisohlen
 - 1.5.3.4. Sämtlicher Schmuck sowie Kopfbedeckungen sind nicht gestattet
- 1.5.4. Im Falle einer körperlichen Einschränkung und dem Bedarf an anderer, dem Regelwerk der FN nicht entsprechender Kleidung, muss ein entsprechendes, ärztliches Attest vorliegen. Sicherheitsvorkehrungen müssen getroffen werden. Die endgültige Entscheidung trifft das Richterremium
- 1.5.5. Die Startnummer (10 bis 12 cm groß) muss während der gesamten Prüfung gutschichtbar am Arm oder Rücken angebracht werden. Sicherheitsnadeln sind untersagt. Der Veranstalter kann vorgeschriebene Startnummern ausgeben
- 1.5.6. Auch beim Training und Ausprobieren der Pferde muss vorschriftsmäßige, sportgerechte Kleidung getragen werden.



1.6. Ausrüstung des Pferdes

1.6.1. Die Ausrüstung muss den Regeln und den Vorschriften des jeweiligen Wettbewerbs



- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| 1 Zaumzeug, Trense | 5 Bandagen (oder Gamaschen) |
| 2 Voltigiergurt | 6 Ausbindezügel |
| 3 Gurtunterlage | 7 Longe |
| 4 Decke (Pad) | |

entsprechen (§ 72 LPO, sowie dem Ausrüstungskatalog in seiner aktuellen Auflage). Bei Nationalen Spielen können alle Gebisse vor Beginn des Wettbewerbs kontrolliert werden

- 1.6.2. Trensen und Gebisse: Es gelten die aktuellen FN Richtlinien für WBO Prüfungen. Es werden reguläre Wassertrensengebisse oder doppelt gebrochene Gebisse empfohlen
- 1.6.3. Voltigiergurt mit 2 Griffen, 2 Fußschlaufen, ggf. einer Halteschleife und einer Unterlage. Zusätzlich zur Gurtunterlage kann ein Gelkissen verwendet werden. Alle Gurte müssen für das Pferd passend sein.
- 1.6.4. Pad: erlaubte Maße, am Pferd gemessen: Max. 110 cm, davon max. 80 cm nach hinten, vom hinteren Gurtrand, und max. 30 cm nach vorne, vom vorderen Gurtrand gemessen; Breite: max. 93 cm vom tiefsten Punkt gemessen; Dicke: max. 4 cm



- einschließlich Bezug; Bei getrennter Durchführung von Pflicht und Kür ist das Auswechseln von Gurt und Pad erlaubt
- 1.6.5. Hilfszügel gem. §72 LPO sowie:
 - 1.6.5.1. Im Galopp: Laufferzügel im seitlichen Dreieck sind erlaubt. Abstand der Befestigungspunkte am Gurt max. 15 Wettbewerbsgrundlagen cm
 - 1.6.5.2. Im Schritt sind, gem. den "Richtlinien für Reiten, Fahren und Voltigieren – Band 6 Longieren", Ausbinder, Laufferzügel im seitlichen Dreieck (Abstand der Befestigungspunkte am Gurt in beliebigem Abstand) erlaubt.
 - 1.6.5.3. Ein Anpassen der Hilfszügel an die Gangart sowie nach einem Handwechsel ist zwischen Pflicht und Kür erlaubt und gewünscht. Beim Ausbinden ist darauf zu achten, dass die Stirn-Nasenlinie des Pferdes eine Hand breit vor der Senkrechten ist.
 - 1.6.6. Die Pferde haben im Wettbewerb sowie auf dem Wettbewerbsgelände außerhalb der Box (an Halfter und Trense) eine Kopfnummer zu tragen. Die Einteilung der Kopfnummern erfolgt zum Veranstaltungsstart durch die Meldestelle.
 - 1.6.7. Speziell angepasstes Equipment muss bei der Anmeldung des Teilnehmers (im Voraus der Veranstaltung) beantragt werden und kann nur durch die Wettbewerbsleitung genehmigt werden
 - 1.6.8. Nicht erlaubt sind:
 - 1.6.8.1. Schlaufzügel (nicht FN konforme Ausbindezügel)
 - 1.6.8.2. Scheuklappen (Fliegennetze insbesondere vor den Augen und vor den Nüstern sind nicht erlaubt)

1.7. *Ausrüstung des Longenführers/ Helfers*

- 1.7.1. Die Kleidung des Longenführers/ Helfers sollte auf die Gruppe abgestimmt und sportgerecht sein
- 1.7.2. Longe Mindestlänge 7,5 Meter
- 1.7.3. Befestigung der Longe ausschließlich am inneren Trensenring erlaubt
- 1.7.4. Die Longierpeitsche sollte mit dem Peitschenschlag die Hinterbeine des Pferdes erreichen
- 1.7.5. Festes Schuhwerk ohne hohen Absatz, keine Sporen

1.8. *Richten*

- 1.8.1. Das Richter gremium besteht aus mind. einem Richter mit der Qualifikation VOE.
- 1.8.2. Bei zwei Richtern kann der weitere Richter auch ein Prüfer Breitensport oder Richter anwärter sein. Bei Nationalen Spielen besteht das Gremium aus zwei Richtern mit der Qualifikation VOE. Bei zwei Richtern sollte in der Kür mit getrennten Aufgaben (Pferd-Gestaltung, Pferd-Schwierigkeit & Ausführung) gerichtet werden.
- 1.8.3. Die folgenden Aspekte sind Bewertungsgrundlage für alle Leistungslevel, Pflicht- und Kürübungen:
 - 1.8.3.1. Körperspannung des Voltigierers
 - 1.8.3.2. Bewegungssicherheit des Voltigierers
 - 1.8.3.3. Haltung des Voltigierers
 - 1.8.3.4. Bewegungsgenauigkeit des Voltigierers
 - 1.8.3.5. Bewegungsrhythmus des Voltigierers
 - 1.8.3.6. Bewegungsharmonie des Voltigierers (auch mit dem Pferd)



- 1.8.3.7. Bewegungsumfang des Voltigierers
- 1.8.3.8. Leistung des Longenführers, Qualität des Pferdes
- 1.8.3.9. Sicherheit, Vertrautheit mit den FN Regelungen beim Voltigieren
- 1.8.3.10. Sportliches Verhalten
- 1.8.4. Im Falle, dass das Pferd fällt oder der Voltigierer vom Pferd fällt, wird der Voltigierer nicht ausgeschlossen!
- 1.8.5. Wenn das Pferd während der Prüfung den Voltigierzirkel verlässt, ist der Voltigierer ausgeschieden, kann jedoch zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende turnen.
- 1.8.6. Nach jedem Teilwettbewerb wird das ausgefüllte Protokoll von der Meldestelle nachgerechnet und bestätigt
- 1.8.7. Punktabzüge in der Pflichtbewertung gemäß der Standardabzüge des „Aufgabenheft Voltigieren“ in der aktuellen Ausgabe.
- 1.8.8. Unerlaubte Hilfestellungen vom Longenführer und/ oder Helfer werden durch Punktabzüge in der entsprechenden Übung geahndet
 - 1.8.8.1. Longenführer/Helfer dürfen keine Ansagen machen/ Kommandos geben, die die Qualität der gezeigten Übungen verbessert.
 - 1.8.8.2. Erlaubte Hilfe durch Longenführer und/oder Helfer ist das Ansagen der folgenden Übungen oder Übungsteilen, Zählen beim Aushalten der statischen Übungen. Dieses Ansagen haben so laut zu erfolgen, dass die Richter diese hören können. Alternativ können auch Symbolkarten für den Voltigierer hochgehalten werden.
 - 1.8.8.3. Ausnahmen kann es für körper- oder sehbehinderte Voltigierer geben. Diese sind im Vorfeld mit der Richtergruppe abzustimmen

2. Wettbewerbsgrundlagen

2.1. Gebäude & Ausstattung

- 2.1.1. Die folgende Ausstattung muss gegeben sein:
 - 2.1.1.1. Bereitstellung von Beschallungsanlagen
 - 2.1.1.2. Absperrvorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Teilnehmern, Tieren und Zuschauern
 - 2.1.1.3. Blumenschmuck ist so aufzustellen, dass die Pferde dadurch nicht irritiert werden
 - 2.1.1.4. Zugeordnete Zuschauerbereiche
 - 2.1.1.5. Bereitstellung mind. eines Holzpferdes mit Voltigiergurt entsprechend der o.g. Beschreibung
- 2.1.2. Merkmale und Ausstattung der Wettbewerbsfläche:
 - 2.1.2.1. Reithalle, mindestens 20 m x 40 m (mind. ein Vorbereitungszirkel, ein Prüfungszirkel), 4,50 Meter Mindesthöhe
 - 2.1.2.2. Adäquate, abgesicherte Voltigierzirkel in den folgenden Größen sind gewünscht: Prüfungszirkels, überdacht, mindestens 20 m x 20 m (Ø 18 Meter), durch Absperrung mit Ein- und Ausgang eingefasst
 - 2.1.2.3. Vorbereitungsplätze: 20 m x 40 m oder Kombinationen
 - 2.1.2.4. Der Ablongierzirkel muss vom Prüfungszirkel abgetrennt sein, sodass der Ablauf der Prüfung nicht gestört wird
 - 2.1.2.5. Sand oder ähnlich beschaffener Boden



2.2. Ausschreibung und Anmeldung

- 2.2.1. Der Veranstalter erstellt eine Ausschreibung mit Datum, Zeit, Veranstaltungsstätte, Anmeldefrist, Prüfungen und anderen wichtigen Daten.
- 2.2.2. Ausschreibungsmodi:
 - 2.2.2.1. Nationale Spiele: Im Rahmen von Nationalen Spielen werden die Wettbewerbe aller Level und Disziplinen in zwei Durchgängen gezeigt. Ein Durchgang besteht immer aus einem Wettbewerb (Pflicht und Kür), die zeitlich getrennt voneinander gezeigt werden (in der Regel ein Start pro Tag – Pflicht oder Kür). Die Ergebnisse der beiden Durchgänge bilden im Verhältnis von 1:1 das Endergebnis. Es werden ausschließlich Voltigier-Wettbewerbe mit dem Pferd ausgeschrieben und durchgeführt. Als Anerkennungswettbewerbe werden ausschließlich Wettbewerbe auf dem Pferd gezählt.
 - 2.2.2.2. Landesspiele: Im Rahmen von Landesspielen ist es möglich analog der Nationalen Spiele auszuschreiben – zwei Durchgänge, jeweils bestehend aus einem Wettbewerb (Pflicht und Kür). Hier ist zu beachten, dass aus zeitlichen Gründen möglichst Pflicht und Kür nicht zeitlich getrennt werden, sondern als ein Start unmittelbar hintereinander gezeigt werden. Alternativ wird empfohlen einen Durchgang auszuschreiben, wobei darauf zu achten ist, dass eine zeitliche Trennung von Pflicht und Kür (möglichst auf separate Tage) vorzunehmen ist. Das Ausschreiben und Durchführen von reinen Pflicht- und/oder Kürwettbewerben ist ebenfalls möglich. Die Wettbewerbe können sowohl auf dem Pferd als auch auf dem Holzpferd oder Movie ausgeschrieben und durchgeführt werden.
- 2.2.3. Die vollständig angeforderten Anmeldeunterlagen müssen bis zur Anmeldefrist an den Veranstalter geschickt werden. Nachnennungen werden nicht akzeptiert.
- 2.2.4. Die Voltigierer werden vom Trainer in dem Level gemeldet, das ihrer augenblicklichen Leistungsfähigkeit entspricht. Die Leistungsfähigkeit des Athleten ist durch das, mit der Anmeldung eingereichten Voltigiererprofil, durch den Heimtrainer vordefiniert.
- 2.2.5. Das Athletenprofil muss körperliche Einschränkungen und benötigte Zusatzausstattung für den Voltigierer enthalten, welche durch ein ärztliches Attest nachgewiesen werden müssen. Diese Unterlagen werden der Richtergruppe zur Verfügung gestellt.

2.3. Headcoach Meeting (ist Pflicht für alle Headcoaches)

- 2.3.1.1. Zeit und Ort des Headcoach Meetings müssen vor Beginn der Veranstaltung mitgeteilt werden
- 2.3.1.2. Das Headcoach Meeting dient zur Bekanntgabe der letzten wichtigen Informationen zur Durchführung der Wettbewerbe
- 2.3.2. Weitere Termine für Headcoach Meetings werden beim ersten Treffen bekanntgegeben

2.4. Training

Jedem Voltigierer wird die Möglichkeit gegeben, außerhalb der Wettbewerbszeiten zu trainieren. Ebenfalls ist das Bewegen der Pferde an der Longe oder unter dem Reiter gestattet. Beides erfolgt ausschließlich unter Wettbewerbsausrüstung oder angemessener Reitbekleidung. Der Wettbewerbszirkel ist für das Training in der Regel



nicht freigegeben.

2.5. Klassifizierung

- 2.5.1. Alle Voltigierer werden innerhalb ihrer Disziplin (Einzel-, Gruppenvoltigieren, Unified Team oder Doppel) und ihres Levels in homogene Leistungsgruppen eingeteilt. Es wird nicht nach Geschlecht und Alter unterschieden. Diese homogenen Leistungsgruppen bestehen aus 3-8 Athleten/Doppel/Teams.
- 2.5.2. Nach Vorgabe durch die Wettbewerbsleitung und Richtergruppe müssen 3 verschiedene Pflichtübungen aus einem Übungskatalog (s.u.) im entsprechenden Level auf dem für die Prüfung genannten Pferd gezeigt werden. Die Pflichtübungen werden im Rahmen Nationaler Spielen beim ersten Headcoach Meeting bekannt gegeben oder im Vorfeld per E-Mail mit der Zeiteinteilung verschickt. Bei Landespielen können die Übungen im Vorfeld per Mail an die Trainer kommuniziert werden.
- 2.5.3. **Katalog Pflichtübungen** (Bewegungsbeschreibung in Kapitel 3):
 - 2.5.3.1. Grundsitz vorwärts oder rückwärts
 - 2.5.3.2. Quersitz außen
 - 2.5.3.3. Bank
 - 2.5.3.4. Fahne mit äußerem Bein
 - 2.5.3.5. Knien
 - 2.5.3.6. Kniestand (Prinzensitz)
 - 2.5.3.7. Stehen
 - 2.5.3.8. Liegestütz
 - 2.5.3.9. Abgang nach innen
- 2.5.4. Jeder Teilnehmer nimmt an nur einer Klassifizierung (vorrangig im Team) in einem Level teil. Das Ergebnis aus der Klassifizierung wird auf alle Disziplinen in diesem Level übertragen. Ausnahmen bestehen, wenn Athleten an Unified Wettbewerben und SO- Wettbewerben teilnehmen. Dann ist eine erneute Klassifizierung erforderlich, da die Unified Partner ebenfalls klassifiziert werden müssen.
- 2.5.5. Die Athleten werden entsprechend ihrer Leistungen vom Richtergrremium in den entsprechenden Leveln bewertet und in entsprechende Leistungsgruppen von max. 8 Teilnehmenden (EV, Teams, Doppel) eingeteilt.
- 2.5.6. Zur Klassifizierung müssen die Teilnehmer nicht in Wettbewerbskleidung oder mit Wettkampfausrüstung antreten. Sportgerechte Kleidung und Trainingsbezüge auf Pad und Gurtunterlage reichen aus. Allerdings muss das Pferd mit für den Wettbewerb erlaubten Hilfszügeln vorgestellt werden.
- 2.5.7. Das Richterurteil ist zu akzeptieren

2.6. Durchführung

2.6.1. Beispielhafter Prüfungsablauf



2.6.1.1. Einlaufen

- 2.6.1.1.1. Freigabe zum Einlaufen durch Klingelzeichen der Richter, innerhalb von 90 Sekunden muss eingelaufen werden
- 2.6.1.1.2. Im Trab mit Musik
- 2.6.1.1.3. Voltigierer, Longenführer, Helfer und Pferd laufen gemeinsam in den Prüfungszirkel ein
- 2.6.1.1.4. Einlaufen direkt auf Richter A zu
- 2.6.1.1.5. Halten in der Zirkelmitte
- 2.6.1.1.6. Grüßen
- 2.6.1.1.7. Gruß/Verbeugen mit Blick zum Richter
- 2.6.1.1.8. Erwidern des Grußes durch die Richter abwarten
- 2.6.1.1.9. die Peitsche wird während oder nach dem Gruß an den Longenführer übergeben
- 2.6.1.1.10. Voltigierer und Helfer laufen zur Aufstellung zum Zirkelrand
- 2.6.1.2. Herauslassen des Pferdes im Schritt
 - 2.6.1.2.1. Beim Herauslassen des Pferdes ist der Longenführer allein in der Zirkelmitte mit Longe und Peitsche
 - 2.6.1.2.2. Die Wahl der Hand für die Dauer der Vorführung ist dem Longenführer freigestellt
- 2.6.1.3. Trabrunde: Das Pferd wird eine Runde im Trab vorgestellt
- 2.6.1.4. Startfreigabe durch Glockenzeichen der Richter: Beginn der Prüfung innerhalb von 60 Sekunden nach Glockenzeichen
- 2.6.1.5. Zeigen von Pflicht gemäß der Pflichtanforderungen (Kapitel 3 Abschnitt C) und/ oder Kür gemäß der Küranforderungen (Kapitel 3 Abschnitt D). Bei Durchgängen mit Pflicht und Kür hintereinander besteht die Möglichkeit zwischen Pflicht und Kür einen Handwechsel vorzunehmen und/ oder die Hilfszügel anzupassen. Die Hilfszügel sind bei einem Handwechsel immer auf ihre korrekte Verschnallung und Länge zu prüfen
- 2.6.1.6. Grußaufstellung nach Ende der Vorführung
 - 2.6.1.6.1. Durchparieren des Pferdes
 - 2.6.1.6.2. Aufnehmen der Longe, Longenführer geht zum Pferd
 - 2.6.1.6.3. Longenführer und Pferd bewegen sich zur Zirkelmitte, Blick zum Richter
 - 2.6.1.6.4. Alternativ schnallt der Longenführer bei Erreichen des Pferdes auf der Zirkellinie die Hilfszügel aus und legt sie über den Hals / befestigt sie am Gurt und bleibt dort, bis die Voltigierer in der Zirkelmitte angekommen sind.
 - 2.6.1.6.5. Voltigierer laufen mit Musik in die Zirkelmitte
 - 2.6.1.6.6. Grußaufstellung einnehmen
 - 2.6.1.6.7. Richter A wird von Voltigierern und Longenführer begrüßt



- 2.6.1.6.8. Grüßerwiderung durch Richter A abwarten
- 2.6.1.7. Auslaufen aller Teilnehmer mit Pferd und Longenführer
- 2.6.1.7.1. Geradeaus Loslaufen
- 2.6.1.7.2. Korrektes Abwenden bei Erreichen der Zirkellinie in Richtung Ausgang nach dem Verlassen des Zirkels
- 2.6.1.7.3. Loben des Pferdes durch Longenführer und Voltigierer
- 2.6.1.7.4. Ggf. Lösen der Hilfszügel
- 2.6.1.7.5. Lösen des Bauchgurtes
- 2.6.1.8. Schrittführen des Pferdes innerhalb oder außerhalb der Halle
- 2.6.1.9. Pferd und Athleten sollten spätestens nach der Vorführung der folgenden Gruppe/ Doppel/ Einzelvoltigierer (max. 10 Minuten) nach dem Start die Halle verlassen haben
- 2.6.2. „Friendly Horse“-Regelung: Während der Wettbewerbe ist darauf zu achten, dass sich neben dem Pferd im Wettkampfbereich mind. ein weiteres Pferd in der Wettkampfhalle aufhält. Sollte dies nicht der Fall sein, kann der Teilnehmer auf Wunsch ein weiteres Pferd in die Wettkampfhalle bringen und sich in Sichtkontakt außerhalb des Wettkampfbereichs aufhalten. Dies muss vom Teilnehmer selbst organisiert und sichergestellt werden. Das Pferd muss auf der Veranstaltung genannt sein und mit einer Trense und Beinschutz ausgerüstet sein. Die führende Person muss mind. 16 Jahre alt sein und im Besitz eines Pferdeführerscheins sein (Nachweise können vor Ort gefordert werden). Es wird empfohlen einen Bereich für das „Friendly Horse“ auszuweisen und möglichst durch Absperrungen zu begrenzen. Die Wettbewerbsleitung und die Richtergruppe kann die Anwesenheit zusätzlicher Pferde in der Wettkampfhalle aus versicherungstechnischen Gründen und/ oder Platzmangel untersagen.

2.7. Die Pferdenote

- 2.7.1. Die Bewertung beginnt mit dem Einlaufen und endet mit dem Auslaufen aus dem Prüfungsbereich. Zehntelnoten sind in Beurteilung erlaubt. Die Pferdenote geht mit dem Faktor 0,5 in die Gesamtbeurteilung ein. Bei Wettbewerben mit getrennten Durchgängen (Pflicht und Kür nicht unmittelbar hintereinander) wird jeweils eine Pferdenote für den Durchgang vergeben, die dann im Durchschnitt in das Gesamtergebnis zum o.g. Faktor einfließt.

Richtwert 10	Richtwert 5
<ul style="list-style-type: none"> - Durchgehend takt sicher, geregelt und gleichmäßig, fleißig, frisch, ausbalanciert unter den Schwerpunkt fußend/ Bergauf unter den Schwerpunkt springend - Immer energisch und gut über den Rücken, energisch abfußend, mit aktiver Hinterhand, raumgreifend, ausdrucksvoll, gerade, korrekter Zirkel 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitweise Taktstörungen bzw. Taktverlust, nicht immer klarer Takt der Gangart, wiederholt unregelmäßig im Ablauf (eilig/verhalten), Balanceprobleme, wiederholte Spannungen. - Schleppend, minimale Schwebephase im AG, Rückentätigkeit eingeschränkt (festgehaltener Rücken), Zirkellinie nicht



<ul style="list-style-type: none"> - Anlehnung gleichbleibend sicher, erfüllt voll die Anforderungen - gehorsam und sehr durchlässig, vertrauensvoll und losgelassen an den Hilfen, konzentriert und aufmerksam, entspricht vollumfänglich den Anforderungen. - Harmonie, Vertrauen, koordinierter angemessener Einsatz aller Hilfen und entsprechend positive Reaktion des Pferdes auf souveräne Hilfengebung. 	<p>immer konstant, wenig raumgriff, wenig Raumgriff bei wenig Hinterhandaktivität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennbare Anlehnungsprobleme (tief, eng, über dem Zügel), verworfen, feste enge Ganasche, Tendenz falscher Knick, offenes Maul bzw. bzw. Maultätigkeit mangelhaft - Schwächen in der Durchlässigkeit zeitweise erkennbar, Konzentration zeitweise gestört, Anforderungen grenzwertig erfüllt - Zeitweise Störungen bei der Koordinierung der Hilfengebung, Handwirkung zu stark/ zu hart, unangemessen, Treibende Hilfe ohne erkennbare Wirkung?
<p>Richtwert 7</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überwiegend geregelter, sicherer Takt im Gleichmaß, nur gelegentlich an Taktgrenze, frisch, fußt in Richtung Schwerpunkt, Bergauf tendenz im AG, überwiegend ausbalanciert in Pflicht und Kür, geringe Balanceprobleme unter Belastung - Weitgehend energisch/ schwungvoll und über den Rücken gehend, Aktivität der Hinterhand überwiegend erkennbar, Bodengewinn sichtbar und meist gerade und auf korrektem Zirkel, Ausdruck - Anlehnung weitgehend korrekt (teilweise erkennbares Verwerfen im Genick), Maultätigkeit in Ordnung - Überwiegend willig, gehorsam, losgelassen, vertrauensvoll, entspricht meistens und weitestgehend den Anforderungen - Größtenteils korrekte und aufeinander abgestimmte Hilfengebung, sicher und meistens gefühlvoll 	<p>Richtwert 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht taktsicher, entweder häufiger Außen- oder Kreuzgalopp oder Trab oder Viertakt, auf Vorhand oder mit hoher Kruppe, Balanceprobleme - Wenig Raumgriff oder Bodengewinn, matt schief mit übertriebener Innen- oder Außenstellung, auf zwei Hufschlägen, Zirkellinie nicht konstant, erhebliche, deutliche Spannungen - Starke Anlehnungsprobleme, Probleme in der Maultätigkeit, Ausbinder- bzw. Longenanlehnung - Starke Mängel in der Durchlässigkeit während der gesamten Vorstellung, abgelenkt, unkonzentriert, überfordert - Keine sichtbar gute Verständigung zwischen Longenführer und Pferd, zu starker/ zu schwacher bzw. falscher Einsatz der Hilfen

2.7.2. Abzüge:

2.7.2.1. Mängel in der Ausrüstung und Ausbindetechnik: bis zu 1 Punkt

2.7.2.2. Eine Zirkelgröße von weniger als 15m Durchmesser: bis zu 1 Punkt

2.7.2.3. Unterbrechen der Vorführung zur Korrektur der Ausrüstung: 1 Punkt

2.7.2.4. Die o.g. Abzüge werden von der Pferdenote abgezogen. Bei getrennten Durchgängen von der Note des jeweiligen Durchgangs (Pflicht, Kür).



3. Pflichtenforderungen

3.1. Allgemeines

- 3.1.1. Die Pflicht besteht aus fünf Übungen, jeweils eine Übung aus einer der fünf Strukturgruppen wird gezeigt:
 - 3.1.1.1. Strukturgruppe 1: Sitz
 - 3.1.1.2. Strukturgruppe 2: Bank – Fahne
 - 3.1.1.3. Strukturgruppe 3: Knien – Stehen
 - 3.1.1.4. Strukturgruppe 4: Stütz – Schwung
 - 3.1.1.5. Strukturgruppe 5: Abgang Regelungen:
- 3.1.2. Die einzelnen Übungen der Strukturgruppen werden in der o.a. Reihenfolge der Strukturgruppen gezeigt. Ausnahme Level B. Hier werden erst die Übungen im Galopp und anschl. im Schritt gezeigt oder umgekehrt.
- 3.1.3. Die Anforderungen der Pflicht gelten für alle Prüfungsformen (Einzel-, Gruppenvoltigieren sowie Unified Doppel- und Gruppenvoltigieren) und Level (D, C, B & A)
- 3.1.4. Die Übergänge zwischen den einzelnen Übungen (Umbau von der einen zur anderen Übung) ist aufgrund der unterschiedlichen Reihenfolgen freigestellt. Ausgenommen sind Übungen der Strukturgruppen Sitz, Stütz – Schwung und Abgang, diese erfolgen immer aus dem Sitz vw. Bewertet wird die Endposition sowie die Sicherheit im Auf- und Abbau.
- 3.1.5. Eine Auflistung der gewählten Pflichtübungen der Athleten ist bei Meldung am Wettkampftag in der Meldestelle abzugeben – digital ausfüllbares Formular auf der Website von Special Olympics zum Download
- 3.1.6. Die Wahl der Hand des Pferdes, auf der die Pflicht gezeigt wird, ist freigestellt
- 3.1.7. Jede Pflichtübung muss 4 Galoppsprünge/Schritte ausgehalten werden. Für jeden fehlenden Sprung/ Schritt wird jeweils ein Punkt von der Note der Übung abgezogen. Nach Beenden der Übung erhält der Voltigierer eine Note von 0-10 (s. Abschnitt F-Richten) die die gezeigte Leistung widerspiegelt
- 3.1.8. Aufsprunghilfen durch Helfer und andere geeignete Hilfsmittel sind erwünscht
- 3.1.9. Aufsprünge fließen nicht in die Bewertung ein
- 3.1.10. Es ist erlaubt, dass der Longenführer oder Helfer den Athleten die Reihenfolge der zu zeigenden Übungen in adäquater Lautstärke ansagt. Diese Ansagen müssen von der Richtergruppe gehört werden. Alternativ können auch Piktogramme oder Symbolkarten verwendet werden.
- 3.1.11. Untersagt ist es, den Voltigierern Korrekturen zu geben (z. B. aufrecht Hinsetzen, Füße/ Bein strecken) die die Qualität der gezeigten Übung verbessern. Bei Korrekturen wird die Übung mit null bewertet.
- 3.1.12. In besonderen Fällen kann der Helfer zur Sicherung des Voltigierers Hilfestellung leisten. Es muss allerdings gewährleistet sein, dass der Athlet die Übungen selbstständig ausführt und nicht in der Ausführung der Übungen gehindert wird.



- 3.1.13. Die Übungsauswahl ist so konzipiert, dass die Anforderungen an die Bewegungskomplexität innerhalb einer Strukturgruppe dem Vermögen des Voltigierers entsprechend gesteigert werden kann.
- 3.1.14. Die fünf zu zeigenden Pflichtübungen setzen sich wie folgt zusammen: jeder Athlet muss **aus jeder Strukturgruppe (1-5) eine Übung** zeigen, die seinem Vermögen entspricht. Die Auswahl treffen Athlet und Trainer gemeinsam.
- 3.1.15. Die Übungsauswahl kann innerhalb der Gruppe/ des Doppels und der Einzelvoltigierer von Voltigierer zu Voltigierer variieren.
- 3.1.16. Die Bewertung der gezeigten Übungen, sowie Abzüge orientiert sich/ entsprechen den Bewertungskriterien des „Aufgabenheft Voltigieren“ in der aktuellen Ausgabe, sowie den Richtlinien für Reiten, Fahren und Voltigieren – Band 3 Voltigieren.
- 3.1.17. Vor Bewertung der Pflichtübungen wird ein Aufsprung in den Sitz vw – mit Hilfe und geeignete Hilfsmittel erlaubt

3.2. Strukturgruppe 1: Sitz

3.2.1. Freier Grundsitz vorwärts

3.2.1.1. Bewegungsbeschreibung Sitzposition:

- 3.2.1.1.1. Im tiefsten Punkt des Pferderückens, hinter dem Gurt bei gleichmäßiger Belastung beider Gesäßknochen
- 3.2.1.1.2. Der Oberkörper ist aufgerichtet, Blickrichtung geradeaus
- 3.2.1.1.3. Ohr, Schulter, Hüfte und Knöchel bilden eine senkrechte Linie
- 3.2.1.1.4. Schulter- und Hüftachse verlaufen parallel zur Schulterachse des Pferdes
- 3.2.1.1.5. Beide Beine liegen am Pferd an, wobei Knie, Schienbein und Fußrist eine Linie bilden

3.2.1.2. Armhaltung

- 3.2.1.2.1. Beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in Seithalte geführt
- 3.2.1.2.2. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
- 3.2.1.2.3. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
- 3.2.1.2.4. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- 3.2.1.3. Ende der Übung: Nach Beendigung der Übung werden die Arme gleichzeitig gesenkt und die Hände ergreifen die Griffe

3.2.2. Freier Grundsitz rückwärts

3.2.2.1. Bewegungsbeschreibung

- 3.2.2.1.1. Unter Einhaltung der korrekten Sitzposition wird das äußere gestreckte Bein in gleichmäßigem Halbkreisbogen zum Quersitz innen geführt
- 3.2.2.1.2. Aus dem Quersitz innen wird das hintere gestreckte Bein in gleichmäßigem Halbkreisbogen zum Rückwärtssitz geführt

3.2.2.2. Sitzposition:

- 3.2.2.2.1. Am tiefsten Punkt des Pferderückens, hinter dem Gurt bei gleichmäßiger



Belastung beider Gesäßknochen

- 3.2.2.2.2. Der Oberkörper ist aufgerichtet, Blickrichtung geradeaus über die Kruppe hinweg nach hinten
- 3.2.2.2.3. Ohr, Schulter, Hüfte und Knöchel bilden eine senkrechte Linie
- 3.2.2.2.4. Schulter- und Hüftachse verlaufen parallel zur Schulterachse des Pferdes
- 3.2.2.2.5. Beide Beine liegen mit gestreckten Fußspitzen am Pferd an, wobei Knie,
- 3.2.2.2.6. Schienbein und Fußrist eine Linie bilden
- 3.2.2.3. Armhaltung:
 - 3.2.2.3.1. Im aufrechten Rückwärtssitz beide Hände gleichzeitig von den Griffen gelöst und die Arme direkt in Seithalte geführt
 - 3.2.2.3.2. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
 - 3.2.2.3.3. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
 - 3.2.2.3.4. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
- 3.2.2.4. Ende der Übung: Nach Beendigung der Übung werden die Arme gesenkt und ergreifen die Griffe

3.2.3. Quersitz außen

3.2.3.1. Bewegungsbeschreibung

- 3.2.3.1.1. Unter Einhaltung der korrekten Sitzposition wird das innere gestreckte Bein in gleichmäßigem Halbkreisbogen zum Quersitz außen geführt
- 3.2.3.1.2. Anheben des hinteren gestreckten Armes in die Seithalte (andere Hand bleibt am Griff)
- 3.2.3.1.3. Vier Schritte/Galoppsprünge aushalten
- 3.2.3.1.4. Gleichmäßige Belastung beider Gesäßknochen bei aufgerichtetem Oberkörper, der Blick ist im rechten Winkel zur Schulterachse geradeaus gerichtet
- 3.2.3.1.5. Becken- und Schulterachse stehen parallel zur Längsachse des Pferdes und senkrecht übereinander
- 3.2.3.1.6. Die Beine liegen geschlossen am Pferd an, die Fußspitzen sind gestreckt
- 3.2.3.2. Armhaltung:
 - 3.2.3.2.1. Anheben des hinteren, zur Kruppe zeigenden, gestreckten Armes in die Seithalte (andere Hand bleibt am Griff)
 - 3.2.3.2.2. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie, die Finger sind geschlossen, die Handfläche zeigt nach unten
 - 3.2.3.2.3. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe
 - 3.2.3.2.4. Der vordere, sich in Gurt nahe befindende Arm, umfasst einen der Griffe
- 3.2.3.3. Ende der Übung: Nach vier Galoppsprüngen/Schrittritten Rückführen der hinteren



Hand an den Griff

3.3. Strukturgruppe 2: Bank - Fahne

3.3.1. Bank

3.3.1.1. Bewegungsbeschreibung

- 3.3.1.1.1.** Aus beliebiger Position beidbeiniges Aufknien beider Unterschenkel parallel zur Wirbelsäule des Pferdes in die Bankstellung (ca. 90 Grad zwischen Oberschenkel und Oberkörper)
- 3.3.1.1.2.** Die Arme sind leicht gebeugt, die Ellenbogen zeigen nach hinten, die Schultern befinden sich über den Griffen. Knie, Unterschenkel und Füße liegen in Hüftbreite flach auf, Blickrichtung ist geradeaus
- 3.3.1.1.3.** Das Körpergewicht ist gleichmäßig auf beide Arme und beide Unterschenkel verteilt
- 3.3.1.1.4.** Der Rücken ist gerade und die Bauchmuskulatur etwas gespannt

3.3.2. Fahne mit äußerem Bein

3.3.2.1. Bewegungsbeschreibung:

- 3.3.2.1.1.** Aus beliebiger Position beidbeiniges Aufknien beider Unterschenkel diagonal zur Wirbelsäule des Pferdes in die Bankstellung (ca. 90 Grad zwischen Oberkörper und Unterschenkeln)
- 3.3.2.1.2.** Die Arme sind leicht gebeugt, die Schultern stehen über den Griffen, die Blickrichtung ist geradeaus
- 3.3.2.1.3.** Ausstrecken des äußeren Beines (Spielbein) nach hinten oben, dabei bleiben Schulter- und Beckenachse waagrecht
- 3.3.2.1.4.** Das Gewicht ist gleichmäßig auf den Armen und dem linken Unterschenkel (vom Knie bis zu den Zehenspitzen) verteilt
- 3.3.2.1.5.** Die Längsachse des Voltigierers entspricht der Längsachse des Pferdes. Schultern, Rücken und rechtes Bein und der Fuß verbindet eine gleichmäßig gebogene Linie über der Horizontalen

3.3.2.2. Ende der Übung: Nach Ende der Übung wird das Spielbein zurück in die Bankposition geführt

3.3.3. Fahne mit Arm und Bein (nacheinander)

3.3.3.1. Bewegungsbeschreibung:

- 3.3.3.1.1.** Aus beliebiger Position beidbeiniges Aufknien beider Unterschenkel diagonal zur Wirbelsäule des Pferdes in die Bankstellung (ca. 90 Grad zwischen Oberkörper und Oberschenkeln)
- 3.3.3.1.2.** Die Arme sind leicht gebeugt, die Schultern stehen über den Griffen (Abb. I), die Blickrichtung ist geradeaus
- 3.3.3.1.3.** Ausstrecken des äußeren Beines (Spielbein) nach hinten oben, dabei bleiben



- Schulter- und Beckenachse waagrecht und annähernd auf einer Höhe
- 3.3.3.1.4. Anheben des inneren, gestreckten Armes (Fahnenarm) nach vorn oben
 - 3.3.3.1.5. Das Gewicht ist gleichmäßig auf dem angefassten Arm und dem sich auf dem Pferd befindenden Unterschenkel (vom Knie bis zu den Zehenspitzen) verteilt
 - 3.3.3.1.6. Die Längsachse des Voltigierers entspricht der Längsachse des Pferdes
 - 3.3.3.1.7. innere Hand, Arm, Schultern, Rücken, äußeres Bein und den Fuß verbindet eine gleichmäßig gebogene Linie über der Horizontalen
- 3.3.3.2. Ende der Übung: Nach Ende der Übung wird der Fahnenarm zurück an den Griff und das Spielbein zurück in die Bankposition geführt

3.4. Strukturgruppe 3: Knien – Stehen

3.4.1. Knien vorwärts

3.4.1.1. Bewegungsbeschreibung:

- 3.4.1.1.1. Aus beliebiger Position aufknien direkt hinter dem Gurt, die Unterschenkel liegen parallel zur Wirbelsäule des Pferdes, die Fußspitzen sind gestreckt
- 3.4.1.1.2. Aufrichten des Oberkörpers leicht hinter die Senkrechte bei gleichzeitiger Gewichtsverlagerung auf die Unterschenkel, der Blick ist geradeaus gerichtet
- 3.4.1.1.3. Die Hüfte ist nahezu gestreckt, die Unterschenkel sind von den Knien bis zu den Fußspitzen gleichmäßig belastet

3.4.1.2. Armhaltung:

- 3.4.1.2.1. beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in die Seithalte geführt
- 3.4.1.2.2. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie
- 3.4.1.2.3. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten
- 3.4.1.2.4. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe

3.4.1.3. Ende der Übung: Senken der Arme, wiederfassen der Griffe

3.4.2. Kniestand (Prinzensitz) vorwärts

3.4.2.1. Bewegungsbeschreibung

- 3.4.2.1.1. Aus beliebiger Position aufknien in das hüftbreite Knien hinter dem Gurt, das Stützbein ist dabei leicht schräg über den Pferderücken zu legen und das Spielbein wird mit der Fußsohle am Gurt aufgesetzt
- 3.4.2.1.2. Nach dem Loslassen der Griffe wird der Oberkörper bis zur Senkrechten aufgerichtet, die Hüfte ist gestreckt. Es entsteht ein 90 Gradwinkel zwischen Unterschenkel und Oberkörper

3.4.2.2. Armhaltung:

- 3.4.2.2.1. Beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in Seithalte geführt
- 3.4.2.2.2. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie



3.4.2.2.3. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten

3.4.2.2.4. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe

3.4.2.3. Ende der Übung: Senken der Arme, wiederfassen der Griffe

3.4.3. Stehen vorwärts

3.4.3.1. Bewegungsbeschreibung:

3.4.3.1.1. Aus beliebiger Position aufknien in die Bankposition

3.4.3.1.2. Aus der Bank aufhocken dicht hinter dem Gurt mit hüftbreiter paralleler Fußstellung

3.4.3.1.3. Die Fußsohlen sind gleichmäßig belastet

3.4.3.1.4. Fuß-, Knie- und Hüftgelenke absorbieren die Galoppade des Pferdes

3.4.3.1.5. Beide Hände lösen sich gleichzeitig von den Griffen, der Oberkörper richtet sich zügig bis zur Senkrechten auf, der Blick ist geradeaus gerichtet

3.4.3.2. Armhaltung:

3.4.3.2.1. Beide Arme werden gleichzeitig und gestreckt in Seithalte geführt

3.4.3.2.2. Schultern und Fingerspitzen verbindet eine gerade Linie

3.4.3.2.3. Die Finger sind geschlossen, die Handflächen zeigen nach unten

3.4.3.2.4. Die Fingerspitzen erreichen Augenhöhe

3.4.3.3. Ende der Übung: Senken der gestreckten Arme und ohne Unterbrechung Wiedererfassen der Griffe

3.5. Strukturgruppe 4: Stütz - Schwung

3.5.1. Liegestütz

3.5.1.1. Bewegungsbeschreibung:

3.5.1.1.1. Aus beliebiger Position aufknien in die Bankposition

3.5.1.1.2. Über das flüchtige Herausstrecken eines Beines erfolgt das nacheinander Ablegen der Beine mit dem Fußrist auf die Kruppe (das hinausgestreckte Bein zuerst)

3.5.1.1.3. Die Beine sind hüftbreit geöffnet, der Körper bildet vom Fußrist bis zum Kopf eine gerade Linie

3.5.1.1.4. Einbücken zum Sitz: Unter vermehrter Gewichtsverlagerung auf die Arme und Beugen der Hüfte (Po ist der höchste Punkt) werden die Füße Richtung Gurt gezogen, die Beine bleiben gestreckt

3.5.1.1.5. Nach Erreichen der maximalen Höhe des Schwerpunktes werden die Beine geöffnet und gleiten am Pferd entlang zum aufgerichteten Sitz direkt hinter dem Gurt

3.5.2. Aufschwung in den Liegestütz mit Aushalten des Liegestütz

3.5.3. Bewegungsbeschreibung:



- 3.5.3.1. Aus dem Sitz vorwärts, Ausholen mit gestreckten Beinen nach vorn
- 3.5.3.2. Schnellkräftiger Rückschwung nach hinten oben
- 3.5.3.3. Abtauchen des Oberkörpers nach vorn unten, Gewichtsverlagerung auf die Arme
- 3.5.3.4. Während der Aufwärtsbewegung des Rumpfes in Richtung Handstütz (max. parallel zur Oberlinie des Pferdes) werden die Beine geschlossen und die Arme durchgedrückt
- 3.5.3.5. Am höchsten Punkt bleibt der Voltigierer in der Ganzkörperstreckung und -spannung und landet im Liegestütz auf dem Pferd, dabei sind die Beine geschlossen, der Körper bildet vom Fußrist bis zum Kopf eine gerade Linie
- 3.5.3.6. Der Liegestütz wird 4 Galoppsprünge/ Schritte gehalten
- 3.5.3.7. Einbücken zum Sitz: Unter vermehrter Gewichtsverlagerung auf die Arme und Beugen der Hüfte werden die Füße Richtung Gurt gezogen, die Beine bleiben gestreckt
- 3.5.3.8. Nach Erreichen der maximalen Höhe des Schwerpunktes – der Po ist der höchste Punkt – werden die Beine geöffnet und gleiten am Pferd entlang zum aufgerichteten Sitz direkt hinter dem Gurt

3.5.4. Stützsprung vorlings

- 3.5.4.1. Bewegungsbeschreibung:
 - 3.5.4.1.1. Aus dem Sitz vorwärts, Ausholen mit gestreckten Beinen nach vorn
 - 3.5.4.1.2. Schnellkräftiger Rückschwung nach hinten oben
 - 3.5.4.1.3. Abtauchen des Oberkörpers nach vorn unten, Gewichtsverlagerung auf die Arme
 - 3.5.4.1.4. Während der Aufwärtsbewegung des Rumpfes in Richtung Handstütz (max. 60° zur Oberlinie des Pferdes) werden die Beine geschlossen und die Arme durchgedrückt
 - 3.5.4.1.5. Am höchsten Punkt wird die Hüfte maximal gebeugt, die Schultern werden entsprechend vor die Griffe geschoben
 - 3.5.4.1.6. Die Beine werden pferdebreit geöffnet und gleiten gestreckt am Pferd entlang zum Sitz direkt hinter dem Gurt

3.6. Strukturgruppe 5: Abgang

3.6.1. Abgang nach innen

- 3.6.1.1. Bewegungsbeschreibung:
 - 3.6.1.1.1. Aus dem Sitz Führen des äußeren, gestreckten Beines in gleichmäßigem Halbkreisbogen nach innen
 - 3.6.1.1.2. Die Beine werden geschlossen, bei gleichzeitiger 1/4-Drehung des Rumpfes nach vorn wird die Hüfte gestreckt und es folgt unmittelbar der Abdruck von den Griffen nach oben-hinten



3.6.1.1.3. Die beidbeinige Landung erfolgt in hüftbreiter, paralleler Fußstellung und wird in den Fuß-, Knie- und Hüftgelenken abgefedert

3.6.1.1.4. Auslaufen in die Bewegungsrichtung des Pferdes

3.6.2. Abgang nach außen

3.6.2.1. Bewegungsbeschreibung:

3.6.2.1.1. Aus dem Sitz Führen des gestreckten, inneren Beines in gleichmäßigem Halbkreisbogen nach außen

3.6.2.1.2. Die Beine werden geschlossen, bei gleichzeitiger 1/4-Drehung des Rumpfes nach vorn wird die Hüfte gestreckt und es folgt unmittelbar der Abdruck von den Griffen nach oben-hinten

3.6.2.1.3. Die beidbeinige Landung erfolgt in hüftbreiter, paralleler Fußstellung und wird in den Fuß-, Knie- und Hüftgelenken abgefedert

3.6.2.1.4. Auslaufen in die Bewegungsrichtung des Pferdes

3.6.3. Wende nach innen

3.6.3.1. Bewegungsbeschreibung:

3.6.3.1.1. aus dem Sitz, Ausholen mit gestreckten Beinen nach vorn

3.6.3.1.2. Schnellkräftiger Rückschwung nach hinten-oben

3.6.3.1.3. Abtauchen des Oberkörpers nach vorn unten, Gewichtsverlagerung auf die Arme

3.6.3.1.4. Während der Aufwärtsbewegung des Rumpfes in Richtung Handstütz (max. 60° zur Oberlinie des Pferdes) werden die Beine geschlossen und die Arme durchgedrückt

3.6.3.1.5. Kurz vor Erreichen des Umkehrpunktes gleichzeitiger Abdruck der Arme von den Griffen nach innen-hinten

3.6.3.1.6. Die beidbeinige Landung erfolgt in hüftbreiter, paralleler Fußstellung und wird in den Fuß-, Knie- und Hüftgelenken abgefedert

3.6.3.1.7. Auslaufen in die Bewegungsrichtung des Pferdes

4. Küranforderungen

4.1. Allgemeines

4.1.1. In der Kür haben die Voltigierer Gelegenheit, ihr Können in Einzel- und Doppelübungen durch ein persönlich gestaltetes Programm zu zeigen, das ihren eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie ihren Ideen und ihrem persönlichen Stil entspricht. Das Kürprogramm soll jedoch nur solche Übungen enthalten, die die Voltigierer sicher beherrschen.

4.1.2. **Kürlänge und Musik:**



- 4.1.2.1. Die Kürzeit beim Gruppenwettbewerb errechnet sich aus maximal 45 Sekunden je Voltigierer (z. B. 3 Voltigierer = 135 Sek.).
 - 4.1.2.2. Die Kür beim Einzelwettbewerb dauert maximal 1,5 Minuten.
 - 4.1.2.3. Die Kür beim Doppelwettbewerb dauert maximal 2 Minuten.
 - 4.1.2.4. Die Musik für die Kür ist selbst zu erstellen und mitzubringen. Die Form (z. B. CD, USB- Stick etc.) und das Format werden spätestens mit der Zeiteinteilung bekannt gegeben. Vokalmusik ist erlaubt.
- 4.1.3. In Gruppenwettbewerben dürfen maximal 2 Voltigierer auf dem Pferd sein, wobei ein Gewichtslimit im Idealfall 20% des Pferdegewichts, aber maximal 150 kg nicht überschreiten darf.

4.2. Die Bewertung:

- 4.2.1. Für jede gezeigte Pflichtübung, die Kür-Schwierigkeit, Kür-Gestaltung, Kür-Ausführung und Pferdenote legt die Richtergruppe gemessen an den Bewertungskriterien und der Bewegungsbeschreibung eine Note zwischen 1-10 fest (halbe, ganze oder zehntel Punkte). Die Punkte entsprechen dem verbalen Urteil der folgenden Punkteskala:
- 10 = ausgezeichnet
 - 9 = sehr gut
 - 8 = gut
 - 7 = noch gut
 - 6 = befriedigend
 - 5 = ausreichend
 - 4 = nicht ausreichend
 - 3 = fehlerhaft
 - 2 = schlecht
 - 1 = sehr schlecht
 - 0 = nicht gezeigt
- 4.2.2. Bei der Kür werden Schwierigkeit, Ausführung und Gestaltung mit Wertnoten von 0-10 bewertet.
- 4.2.3. **Schwierigkeit:** Die gezeigten Übungen werden anhand der „Klassifikation der Kürübungen“ (s. Anhang) bewertet.
- 4.2.3.1. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritte ausgehalten werden.
- 4.2.3.2. Die disziplinspezifische Summe der Punktwerte der schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.
- 4.2.3.3. **Ausführung:** Ausgehend von einer optimalen Bewegungsqualität (10,0) können bei jeder Übung 1-10 Punkte abgezogen werden:
- 4.2.3.3.1. kleine Fehler (1-4 Punkte)
 - 4.2.3.3.2. mittlere Fehler (5-7 Punkte)
 - 4.2.3.3.3. große Fehler (8-10 Punkte)



- 4.2.3.3.4. Weitere Abzüge: Sturz nach dem Abgang (5-10 Punkte), Sturz ohne Aufgabe der Verbindung (10-20 Punkte), Sturz mit Aufgabe der Verbindung (20 Punkte).
- 4.2.3.3.5. Die Ausführungsnote errechnet sich aus der Summe der im Protokoll vermerkten Abzüge im Verhältnis zu der Anzahl der gezeigten Übungen/ Elemente (Durchschnittsnote). Die Höchstpunktzahl der Ausführungsnote beträgt 10,0 – Rechnung: 10 - (Summe der Abzüge: Anzahl der Übungen)
- 4.2.3.4. **Gestaltung:** Die Gestaltungsnote setzt sich zusammen aus der Kombination von Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd, Ebenen und choreografischen Aspekten:
- 4.2.3.4.1. Bewegungsrichtungen: vorwärts, rückwärts, innen, außen, vorlings, rücklings
- 4.2.3.4.2. Strukturgruppen: Sitze, Knien, Bank, Stände, Stütze, Hänge, Waagen, Lieger, Drehungen, Schwünge, Sprünge und Kippe
- 4.2.3.4.3. Positionen: auf dem Hals (vorderes Drittel des Pads), hinter dem Gurt (mittleres Drittel des Pads), auf dem Pad (hinteres Drittel des Pads), auf der Kruppe, in der Schlaufe, auf dem Gurt/in den Griffen
- 4.2.3.4.4. Ebenen: unterste Ebene, untere Ebene, mittlere Ebene, obere Ebene,
- 4.2.3.4.5. Künstlerisch-choreografische Aspekte: Wechsel von dynamischen und statischen Übungen; Bewegungsfluss & Harmonie mit Pferd; Erarbeitung eines Spannungsbogens (Höhepunkte und Akzentsetzung zur Musik passend); Ansätze von Erarbeitung der Musik & die Fähigkeit den Charakter der Musik zu transferieren; Kreativität und Originalität; Souveränität und Leichtigkeit
- 4.2.3.4.6. Beim Richten mit getrennten Aufgaben (2 Richter) wird jedes der o. g. Gestaltungselemente aus Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen auf dem Pferd und Ebenen wird mit je 0,2 Punkten bewertet. Choreografische Aspekte können mit je bis zu 1 Punkt bewertet werden. Die Summe der Punktwerte ergibt die Gestaltungsnote, deren Höchstpunktzahl beträgt 10,0. Die Kombination von Gestaltungselementen innerhalb einer Übung ist möglich und gewünscht – Protokollbogen Kür-Gestaltung s. Anhang.
- 4.2.3.4.7. Bei nur einem Richter wird eine Gestaltungsnote mit folgender Gewichtung gegeben: 50% Athletische Aspekte (Bewegungsrichtungen, Strukturgruppen, Positionen und Ebenen) und 50% künstlerisch-choreografische Aspekte. Die Höchstpunktzahl der Gestaltungsnote beträgt 10,0.
- 4.2.3.5. **Endnote:** Die Endnote errechnet sich aus einem disziplinspezifischen Verhältnis aus durchschnittlicher Pflichtnote, Schwierigkeit, Ausführung, Gestaltung und Pferdenote.

5. Disziplinen

5.1. Einzelvoltigieren

5.1.1. Disziplinspezifische Bewertung zur Errechnung der Kürnote

- 5.1.1.1. Schwierigkeit: Die gezeigten Übungen werden analog „Klassifikation der Kürübungen“ (s. Anhang) mit den Schwierigkeiten HS = 1,3, S = 0,9, M = 0,4 und L = 0,2 bewertet.



Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 10 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.

5.1.1.2. Ausführung und Gestaltung siehe 4.2.3.

5.1.1.3. Die Endnote setzt sich zusammen aus:

5.1.1.3.1. Pflichtnote (a) = Notensumme der Pflichtübungen : Anzahl der Pflichtübungen

5.1.1.3.2. Kürnote (b) = (Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6

5.1.1.3.3. Pferdenote x 0,5 (c)

5.1.1.3.4. Endnote = (Summe aus a, b und c) : 2,5

5.2. Teamvoltigieren

5.2.1. Ein Team besteht aus 3 bis 8 Voltigierern

5.2.2. Es dürfen nicht mehr als 2 Voltigierer gleichzeitig auf dem Pferd sein (20% des Pferdegewichts, max. 150 kg)

5.2.3. Die Voltigierer sind gleichmäßig in der Kür einzusetzen

5.2.4. Disziplinspezifische Bewertung zur Errechnung der Kürnote:

5.2.4.1. Schwierigkeit: Die gezeigten Übungen werden analog „Klassifikation der Kürübungen“ mit den Schwierigkeiten S = 0,5, M = 0,3 und L = 0,2 bewertet. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 20 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.

5.2.4.2. Ausführung und Gestaltung siehe 4.2.3.

5.2.4.3. Die Endnote setzt sich zusammen aus:

5.2.4.3.1. Pflichtnote (a) = (Notensumme der Pflichtübungen: Anzahl der Pflichtübungen) : Anzahl der Voltigierer

5.2.4.3.2. Kürnote (b) = (Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6

5.2.4.3.3. Pferdenote x 0,5 (c)

5.2.4.3.4. Endnote = Summe aus (a, b, c) : 2,5

5.3. Special Olympics Unified Sports® Voltigieren

5.3.1. Ein wirkungsvolles Praxisbeispiel für Inklusion ist Special Olympics Unified Sports®, das inklusive Sportangebot von Special Olympics. In Unified Teams treiben Menschen mit geistiger Behinderung (Athleten) und ohne geistige Behinderung (Partner) gemeinsam Sport, trainieren regelmäßig zusammen und nehmen an Wettbewerben teil. Dabei profitieren Athleten und Partner gleichermaßen, denn das regelmäßige Training verbessert nicht nur die Leistungsfähigkeit und Fitness der Sportler, auch Persönlichkeit, Selbstbewusstsein und das gegenseitige Verständnis füreinander werden gestärkt.



- 5.3.2. Der Unified Partner darf nicht der Trainer sein.
- 5.3.3. Unified Partner und Athleten müssen auf einem ähnlichen Niveau voltigieren.
- 5.3.4. Athlet und Partner trainieren mindestens seit 8 Wochen gemeinsam vor dem Wettbewerb
- 5.3.5. In der Kür muss auf eine ausgewogene und gleichberechtigte Übungsauswahl zwischen Athlet und Partner geachtet werden (Aspekt der Gestaltungsnote)
- 5.3.6. Unified Team**
- 5.3.6.1. Ein Team besteht aus 3 bis 8 Voltigierenden
- 5.3.6.2. Teams setzen sich immer aus der gleichen Anzahl von Athleten und Partnern zusammen. Besteht ein Team aus einer ungeraden Anzahl an Voltigierern, ist immer ein Athlet mehr im Team (z.B. 5 Voltigierer: 3 Athleten und 2 Partner)
- 5.3.6.3. Disziplinspezifische Bewertung zur Errechnung der Kürnote:
- 5.3.6.3.1. Schwierigkeit: Die gezeigten Übungen werden analog „Klassifikation der Kürübungen“ mit den Schwierigkeiten $S = 0,5$, $M = 0,3$ und $L = 0,2$ bewertet. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 20 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.
- 5.3.6.3.2. Ausführung und Gestaltung siehe 4.2.3.
- 5.3.6.3.3. Die Endnote setzt sich zusammen aus:
- 5.3.6.3.3.1. Pflichtnote (a) = (Notensumme der Pflichtübungen : Anzahl der Pflichtübungen) : Anzahl der Voltigierer
- 5.3.6.3.3.2. Kürnote (b) = (Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6
- 5.3.6.3.3.3. Pferdenote x 0,5 (c)
- 5.3.6.3.3.4. Endnote = (Summe aus a, b und c) : 2,5
- 5.3.7. Unified Doppel**
- 5.3.7.1. Ein Doppelpaar setzt sich zusammen aus einem Athleten und einem Partner.
- 5.3.7.2. Die Belastung des Pferdes soll 20% des Pferdegewichts, max. 130 kg nicht überschreiten
- 5.3.7.3. Disziplinspezifische Bewertung zur Errechnung der Kürnote:
- 5.3.7.3.1. Schwierigkeit: Die gezeigten Übungen werden analog „Klassifikation der Kürübungen“ mit den Schwierigkeiten $S = 0,8$, $M = 0,4$ und $L = 0,2$ bewertet. Zur Bewertung der Übung muss diese mind. 3 Galoppsprünge bzw. 3 Schritte ausgehalten werden. Die Summe der Punktwerte der 13 schwersten Übungen ergibt die Schwierigkeitsnote, deren Höchstpunktzahl 10,0 beträgt.
- 5.3.7.3.2. Ausführung und Gestaltung siehe 4.2.3.
- 5.3.7.3.3. Die Endnote setzt sich zusammen aus:
- 5.3.7.3.3.1. Pflichtnote (a) = (Notensumme der Pflichtübungen: Anzahl der



- Pflichtübungen) : 2
- 5.3.7.3.3.2. Kürnote (b) = (Schwierigkeitsnote x1 + Gestaltungsnote x2 + Ausführungsnote x3) : 6
- 5.3.7.3.3.3. Pferdenote x 0,5 (c)
- 5.3.7.3.3.4. Endnote = (Summe aus a, b und c) : 2,5



Special Olympics Voltigieren Einzel Kür-Gestaltung

Verein/Einrichtung _____ Level _____
 Longenführer*in _____ Datum _____
 Helfer _____ Pferd _____

Gestaltung (je Parameter 0,2 Punkte)

Strukturgruppen	Drehungen	<input type="checkbox"/>	außen	<input type="checkbox"/>	in der Schlaufe	<input type="checkbox"/>	
Sitze	Schwünge	<input type="checkbox"/>	vorlings	<input type="checkbox"/>	Auf den Gurt	<input type="checkbox"/>	
Knien	Sprünge	<input type="checkbox"/>	rücklings	<input type="checkbox"/>	in den Griffen	<input type="checkbox"/>	
Stände	Kippe	<input type="checkbox"/>					
Stütze			Positionen		Ebenen		
Hänge	Bewegungsrichtung		auf dem Hals	<input type="checkbox"/>	obere Ebene	<input type="checkbox"/>	
Waagen	vorwärts	<input type="checkbox"/>	hinter dem Gurt	<input type="checkbox"/>	mittlere Ebene	<input type="checkbox"/>	
Lieger	rückwärts	<input type="checkbox"/>	auf dem Pad	<input type="checkbox"/>	untere Ebene	<input type="checkbox"/>	
	innen	<input type="checkbox"/>	auf der Kruppe	<input type="checkbox"/>	unterste Ebene	<input type="checkbox"/>	
						Anzahl der Parameter	<input type="text"/>
						Gesamt	<input type="text"/>

Künstlerisch-choreografische Aspekte (je Parameter bis zu 1 Punkt)

Wechsel von dynamischen und statischen Übungen	<input type="text"/>
Bewegungsfluss & Harmonie mit Pferd	<input type="text"/>
Erarbeitung eines Spannungsbogens (Höhepunkte und Akzentsetzung zur Musik passend)	<input type="text"/>
Ansätze von Erarbeitung der Musik	<input type="text"/>
Die Fähigkeit den Charakter der Musik zu transferieren	<input type="text"/>
Kreativität und Originalität	<input type="text"/>
Souveränität und Leichtigkeit	<input type="text"/>
Gesamt	

Protokoll

Gestaltungsnote	<input type="text"/>
------------------------	----------------------



Special Olympics Voltigieren Team/Doppel Kür-Gestaltung

Verein/Einrichtung _____ Level _____
 Longenführer*in _____ Datum _____
 Helfer _____ Pferd _____

Team UnifiedTeam Unified Doppel

Gestaltung (je Parameter 0,2 Punkte)

Strukturgruppen	Drehungen	<input type="checkbox"/>	außen	<input type="checkbox"/>	in der Schlaufe	<input type="checkbox"/>	
Sitze	Schwünge	<input type="checkbox"/>	vorlings	<input type="checkbox"/>	Auf den Gurt	<input type="checkbox"/>	
Knie	Sprünge	<input type="checkbox"/>	rücklings	<input type="checkbox"/>	in den Griffen	<input type="checkbox"/>	
Stände	Kippe	<input type="checkbox"/>					
Stütze			Positionen		Ebenen		
Hänge	Bewegungsrichtung		auf dem Hals	<input type="checkbox"/>	obere Ebene	<input type="checkbox"/>	
Waagen	vorwärts	<input type="checkbox"/>	hinter dem Gurt	<input type="checkbox"/>	mittlere Ebene	<input type="checkbox"/>	
Lieger	rückwärts	<input type="checkbox"/>	auf dem Pad	<input type="checkbox"/>	untere Ebene	<input type="checkbox"/>	
	innen	<input type="checkbox"/>	auf der Kruppe	<input type="checkbox"/>	unterste Ebene	<input type="checkbox"/>	
						Anzahl der Parameter	<input type="text"/>
						Gesamt	<input type="text"/>

Künstlerisch-choreografische Aspekte (je Parameter bis zu 1 Punkt)

Wechsel von dynamischen und statischen Übungen	<input type="text"/>
Übungen die von beiden Partnern gemeinsam ausgeführt werden (nicht gleichzeitig aber in Verbindung)	<input type="text"/>
Bewegungsfluss & Harmonie mit Pferd und Partner	<input type="text"/>
Gleichmäßiger Einsatz der Voltigierer	<input type="text"/>
Erarbeitung eines Spannungsbogens (Höhepunkte und Akzentsetzung zur Musik passend)	<input type="text"/>
Ansätze von Erarbeitung der Musik	<input type="text"/>
Die Fähigkeit den Charakter der Musik zu transferieren	<input type="text"/>
Kreativität und Originalität	<input type="text"/>
Souveränität und Leichtigkeit	<input type="text"/>
Gesamt	
<input type="text"/>	

Protokoll

Gestaltungsnote	<input type="text"/>
------------------------	----------------------